

# **39. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie**

**Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung**



**Goldegg, 4.–7. Mai 2016**

	Mittwoch 4.5.	Donnerstag 5.5.	Freitag 6.5.	Samstag 7.5.	
8.00					
9.00		<b>Eröffnung</b>			
		<b>Vortrag</b>	<b>T-Seminare</b>	<b>T-Seminare</b>	
10.00					
11.00		<b>T-Seminare</b>	<b>Intensiv- seminare</b>	<b>Intensiv- seminare</b>	
12.00					
13.00		<i>Versamm- lungen</i>			
14.00					
15.00	<b>Fallvorstellungen</b>	<b>Vorprogrammseminare</b>	<b>Intensiv- seminare</b>	<b>Intensiv- seminare</b>	
16.00			<b>Intensiv- seminare</b>	<b>Intensiv- seminare</b>	
17.00					<b>Intensiv- seminare</b>
18.00			<b>Intensiv- seminare</b>	<b>Intensiv- seminare</b>	<b>Piazza</b>
19.00					<b>19.00 Abfahrt ÖGATAP-Bus</b>
20.00					
21.00 ...		<i>Lyrik-Lesung</i>	<i>Feierliche Überreichung der Abschluss- zertifikate</i> <b>anschließend ÖGATAP-Fest</b>		

### **39. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie**

Fachliche Leitung: Wilfried Dieter und Wolfgang Ladenbauer  
Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos  
Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte  
Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie – ÖGATAP

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Herzlich willkommen in Goldegg beim 39. Internationalen Seminar für KIP, das von 4.5. bis 7.5. 2016 stattfindet. Es wird veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP).

Wir möchten uns zunächst bedanken bei allen in- und ausländischen Dozentinnen/Referentinnen und Dozenten/Referenten dafür, dass sie uns ihr Können, Wissen und Erfahrungen weitergeben werden.

Diesmal haben wir das Programm mehr als sonst mit einem inhaltlichen Schwerpunkt ausgestattet: mit der Darstellung der so genannten „Impliziten KIP-Behandlungstechnik“.

Implizites Gedächtnis, Grundstörung, Enactments, Handlungsdialog/Handlungssprache, das sind einige derjenigen Begriffe, die immer mehr behandlungstechnische Relevanz für die Behandlung „früher Störungen“ gewinnen.

Es geht dabei auch ganz wesentlich um das Lernen und Verwenden von Sprache und ihre Verknüpfung mit vielfältigen Symbolisierungsprozessen (u.a. auch Lyrik).

Wir hoffen, Ihnen konkrete praktische Hilfestellung bieten zu können bei der Anwendung moderner KIP-Behandlungstechnik, und wünschen Ihnen im idyllischen Goldegg darüber hinaus eine kollegiale und konstruktive Atmosphäre, sowie schönes Wetter, damit Sie mit allen Sinnen erleben und imaginieren können.

Mit herzlichen Grüßen!

*Wolfgang Ladenbauer und Wilfried Dieter*

# ZUM ABLAUF DES SEMINARS

## **Mittwoch, 4. Mai 2016**

14.30–20.00 Uhr inkl. Pausen

14.30–21.00 Uhr inkl. Pausen

Fallvorstellungen

Vorprogrammseminare

## **Donnerstag, 5. Mai 2016**

9.00 Uhr

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der ÖGATAP Bernhard Brömmel im Schloss. Einführung in die Tagung durch Wilfried Dieter

**Vortrag** Harald Ullmann

11.00–12.30 Uhr

Theorieseminare

Im Anschluss an die Seminare:

KandidatInnentreffen und

TherapeutInneforum

13.00 Uhr

Treffen der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

15.00–17.00 Uhr

Seminare

17.30–19.30 Uhr

Seminare

21.15 Uhr

Lyrik-Lesung von Angelica Seithe

## **Freitag, 6. Mai 2016**

9.00–10.30 Uhr

Theorieseminare

11.00–12.30 Uhr

Seminare

15.00–17.00 Uhr

Seminare

17.30–19.30 Uhr

Seminare

21.30 Uhr

Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate

Anschl. ÖGATAP-Fest im Schloss Goldegg

## **Samstag, 7. Mai 2016**

9.00–10.30 Uhr

Theorieseminare

11.00–13.00 Uhr

Seminare

15.00–16.30 Uhr

Seminare

16.45–18.15 Uhr

Seminare

18.25–19.00 Uhr

Piazza

19.00 Uhr

Abfahrt ÖGATAP-Bus nach Wien

# VORTRAG

Donnerstag, 5. Mai 2016, 9.00 Uhr

## **Viele Wurzeln, viele Zweige – und der Stamm? Zum Wesen und zur möglichen Weiterentwicklung der KIP**

Harald Ullmann

Was als experimentelle Technik zur Evokation von symbolischen Phänomenen im begleiteten Tagtraum begann, hat sich in sieben Jahrzehnten zu einer anerkannten klinischen Methode ausgewachsen. Die Katathym Imaginative Psychotherapie wurzelt in einem heterogenen Umfeld von Behandlungstheorien und -ansätzen. Sie hat bis heute Assimilationskraft und integratives Potential bewiesen. Umgekehrt haben andere Methoden begonnen, sich Elemente der KIP zu eigen zu machen. Ein halbgeschlossenes System kann durch Austauschvorgänge an Kapazitätsgrenzen kommen, die seinen Fortbestand gefährden. Die Rückbesinnung auf das Wesentliche mag der Integrität dienen und dazu beitragen, das richtige Maß an Öffnung für neue Einflüsse zu finden.

## **Lyrik-Lesung von Angelika Seithe (Seithe-Blümer)**

Donnerstag, 5. 5. 2016  
21.15 Uhr

# VORPROGRAMMSEMINARE (8 EINHEITEN)

## V1 Der Nachttraum als Schlüssel zum impliziten Wissen – Symbolisierung im Dialog mit dem Körper <sup>[DFP]</sup>

Gerda Felder

Im Traum ist die Lebenswirklichkeit in poetischer Weise verdichtet. Auch wenn er fremd und seltsam anmutet, lässt er doch das „ungedacht Bekannte“ (C. Bollas) körperlich spürbar werden. Im Focusing (E. Gendlin) wird diese körperliche Fährte aufgegriffen, um Symbole zu entwickeln, die in der KIP weitergeführt werden können. Inhalte des Seminars sind Konzepte und Methoden aus Focusing und KIP und wie sie in der Arbeit mit Träumen ineinander greifen.

*Bitte Malsachen mitbringen!*

## V2 Embodiment <sup>[DFP]</sup>

Barbara Hauler

Unser Körper ist an allen seelischen Prozessen, Gefühlen, Gedanken und Erinnerungen beteiligt. Das Theorie-seminar möchte über die neueren theoretischen Konzepte zur Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche informieren und aufzeigen, in welcher Weise wir sie auch in der KIP fruchtbar machen und nutzen können.

*Bitte Malsachen mitbringen*

**Literatur:** LEUZINGER-BOHLEBER, EMDE, R. N., PFEIFER, R. (Hg.) (2013): Embodiment. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht

## V3 Die Kinderzeichnung und was sie uns verrät

Angela Teyrowsky

Es soll ein Überblick über die Entwicklungsstadien der Kinderzeichnung sowie über deren symbolischen Ausdruck gegeben werden. Anhand verschiedener Fallvignetten aus Kindertherapien soll veranschaulicht werden, wie die Kinderzeich-

nung in die biografische Anamnese wie auch in die Familiengeschichte eingebettet ist und was sie dem Betrachter zu erzählen vermag. Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind willkommen.

*Bitte Malsachen mitbringen!*

**Literatur:** SCHUSTER, M. (2010): Kinderzeichnungen: wie sie entstehen, was sie bedeuten. München: Ernst Reinhardt Verlag; BAUMGARDT, W. (1985): Kinderzeichnungen: Spiegel der Seele. Freiburg i.Br.: Kreuz Verlag; DILEO, J. H. (2004): Die Deutung von Kinderzeichnungen. Karlsruhe: Gerardi Verlag

## V4 Das Erstgespräch – sich von der Psychodynamik leiten lassen <sup>[DFP]</sup>

Traude Ebermann

In den ersten Szenen der Begegnung zwischen Klient/in und Therapeut/in zeigt sich bereits (un-)bewusst als auch (non-)verbal die gesamte Psychodynamik. Im Fokus des Seminars steht die Gegenübertragung der einzelnen TherapeutInnen mit ihrer Bereitschaft zum Zuhören und dem Wahrnehmen ihrer Gefühle. Das stellt immer wieder eine spannende therapeutische Herausforderung dar. Mitgebrachte Fallvignetten sind willkommen.

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

**Literatur:** ECKSTAEDT A. (1995): Die Kunst des Anfangs. Frankfurt/M.: Suhrkamp; LORENZ A. (2006): Szenisches Verstehen. Zur Erkenntnis des Unbewussten. Band 1. Marburg: Tectum Verlag

## V5 Motive Finden und Erfinden: Systematik und Intuition

Lutz Rosenberg

Was ist nach den Standardmotiven? Was bedeutet überhaupt Motivvorgabe? Wie lassen sich Intuition und Kreativität bei der Suche nach Motiven verbessern? Es wird ein Modell vorgestellt, das dabei sogar ein systematischeres Vorgehen ermöglicht. Dabei geht es auch um Motiverwei-

terungen vor, im und nach dem KB, deren Wirkungen im Seminar ausprobiert werden können.

**Literatur:** ROSENBERG, L. (2016) Kurzskript

## **V6 Konfliktdiagnostik** <sup>[DFP]</sup>

**Monika Pomberger-Kugler**

Nach einer kurzen Einführung in die psychoanalytische Konflikttheorie und die diversen Konfliktarten werden anhand von Fallvignetten (KIP) folgende diagnostische Fragen bearbeitet: Symptomatik, Diagnose der auslösenden Situation, psychodynamische Diagnose (welche inneren, unbewussten Konflikte wurden aktiviert), Diagnose der Charakterstruktur, daraus resultierender Behandlungsfokus. Keine Vorkenntnisse notwendig, Phantasie erwünscht.

## **V7 Vernichtungsängste – Überlebensfantasien**

**Eva-Maria Einig**

Psychische Traumata stellen seit Jahren ein bedeutsames Thema der psychotherapeutischen Versorgung dar. Die klinische Bedeutung von Vernichtungsphantasien und Überlebensphantasien, von Todesangst und Todessehnsucht soll an Fallvignetten aus Psychotherapien mit KIP dargestellt werden.

Theoretisch soll das Konzept der Vernichtungsangst dargestellt werden und zu psychoanalytischen Theorien der Angst und des psychischen Traumas in Verbindung gesetzt werden.

Geübt werden soll auch die Behandlungstechnische Planung unter Berücksichtigung der Schwere und Struktur der Angststörung.

*Bitte Malsachen mitbringen!*

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

**Literatur:** HURVICH, M. (2015): Vernichtungsängste – traumatische Ängste. In: Angst. Neubetrachtungen eines psychoanalytischen Konzepts. Psyche – Z Psychoanal 69, 2015, 797–825

## **V8 Symbolisierung in Therapie und Dichtung**

**Angelica Seithe-Blümer**

Ein kurzes Imaginieren in der Gruppe zu einzelnen Symbolen wird uns inspirieren, gemeinsam dem Wesen der Symbole, ihrer Eigenart und Entstehung nachzuspüren, Gedanken dazu zu entwickeln und schon bestehende Theorien kennen zu lernen. Was macht das Symbol zum Symbol? Worin besteht seine therapeutische Kraft? Was leistet es für die Kunst? Auch der Symbolisierungsfähigkeit als Charakteristikum psychischer Struktur soll nachgegangen werden.

**Literatur:** LEUNER, H. (1994): Lehrbuch der KIP. Huber: Bern; SEITHE-BLÜMER, A. (2012): Die Geburt der Metapher. Zur Psychologie ihrer Entstehung. Imagination 1–2/2012

# THEORIESEMINARE (6 EINHEITEN)

## **T1 Konfliktpathologien – Neurotische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter** <sup>[DFP]</sup>

Renate Chiba

Zu Angst, neurotischer Depression, Zwang und Hysterie bringt dieses Seminar theoretische Überlegungen zur Symptomatik, der zugrundeliegenden Psychodynamik und der störungsspezifischen psychotherapeutischen Arbeit. Zum besseren Verstehen dieser Störungsbilder werden auch Fallbeispiele gebracht, die zum Diskutieren anregen sollen.

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

## **T2 Die erste Stunde in der Psycho- therapie – Das Erstgespräch** <sup>[DFP]</sup>

Magdalena Grünewald

Das psychotherapeutische Erstgespräch ist ein vielschichtiger und spannender Prozess. Bereits in den Szenen der Beziehungsaufnahme zeigt sich die Psychodynamik der/des Klientin/Klienten (z.T. unbewusst und nonverbal). Ein dichtes Bündel an Information wird angeboten, und es geht darum, die/den Klientin/Klienten ganzheitlich zu erfassen und eine Zieldefinition zu finden. Unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten dieser 1. Stunde werden aufgezeigt und diskutiert.

*Literatur:* ARGELANDER H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie, Darm, Stadt: Wiss. Buchgesellschaft

## **T3 Minitrancen bewusst für den Prozess nutzen**

Lutz Rosenberg

Im KB arbeiten wir mit Trancezuständen und steuern diese. Doch auch nach dem KB kommt es unvermeidlich zu (kleinen) Trancezuständen,

bzw. Mini-KBs. Etwa beim Malen und Besprechen der gemalten Bilder. Dies Seminar soll zeigen, wie sich Trance im, vor und nach den KBs und sogar beiläufig im normalen Gespräch erkennen, bewußt herbeiführen und steuern läßt.

*Literatur:* ROSENBERG L. (2009): Wege zu den Quellen der Lebendigkeit, Lehrbuch der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: Kap. 25, Bremen: Luberg

## **T4 Psychodynamische Diagnostik mithilfe der OPD (Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik)** <sup>[DFP]</sup>

Bernhard Brömmel

In 20 Jahren hat die wissenschaftlich fundierte Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik zunehmend Verbreitung gefunden. Das Seminar soll einen ersten Einblick bieten in dieses moderne Diagnosekonzept, das hilft, die vielfältigen verbalen, szenischen und emotionale Informationen der Erstgespräche in hilfreiche psychodynamische Konzepte (Objektbeziehungstheorie) einzuordnen.

*Literatur:* ARBEITSKREIS OPD (2009): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2, 2. überarbeitete Auflage. Bern: Vlg. Hans Huber

## **T5 Gesichtspunkte und Aspekte der Bildinterpretation**

Hermann Pötz

Die Zeichnungen von PatientInnen sind ein wichtiger Bestandteil der KIP. Für die Interpretation der Bilder spielen nicht nur die Inhalte eine Rolle sondern auch formale Kriterien wie Format, Anordnung und Platzierung der Inhalte, Farben, Aussparungen usw. Das Seminar möchte sich v.a. mit diesen Themen beschäftigen. Zeichnungen von eigenen PatientInnen können gerne mitgebracht werden.

## **T6 Scham** <sup>[DFP]</sup>

**Michael Rosner**

In diesem Seminar werden die zentralen theoretischen Konzepte zu diesen bedeutsamen Affekt vorgestellt. Der subjektiven und intersubjektiven Dimension, der hohen klinischen Bedeutung, dem Einfluss auf Übertragung und Gegenübertragung und dem Scham – Schuld Dilemma wird nachgegangen. Der komplexe therapeutische Umgang damit im Allgemeinen als auch speziell in der KIP wird skizziert.

**Literatur:** TIEDEMANN, J.: Scham; WURMSER, L.: Scham und der böse Blick; HIRSCH, M.: Schuld und Schuldgefühl

## **T7 Theorien zur KIP-Behandlungstechnik bei narzisstischen Störungen und Borderline-Störungen** <sup>[DFP]</sup>

**Wilfried Dieter**

Die moderne KIP-Behandlungstechnik von narzisstischen und Borderline-Störungen ist ein Amalgam verschiedener Forschungsergebnisse und empirischer Ansätze. Im Seminar werden die wichtigsten Konzepte vorgestellt und diskutiert. Es können gerne eigene Fallvignetten mitgebracht werden. Ansonsten arbeiten wir mit Fällen, eigenen Imaginationen und Zeichnungen (bitte Malzeug mitbringen). „Narzissmus“ wird als „Knotenpunkt“ der neuen intersubjektiven therapeutischen Haltungen verstanden, und dieses Theorieseminar soll Gelegenheit geben, die „vernetzte Seele“ in der Psychotherapie kennen zu lernen.

**Literatur:** ALTMAYER, MARTIN, THOMÄ, HELMUT (2006): Die vernetzte Seele. Stuttgart: Klett-Cotta

## **T8 Therapeutisch Intervenieren in der KIP** <sup>[DFP]</sup>

**Mathilde Pichler**

In diesem Seminar sollen anhand der für die KIP beschriebenen Interventionstechniken die ver-

schiedenen Möglichkeiten der therapeutischen Begleitung von Imaginationen dargestellt werden. Bezugnehmend auf den aktuellen therapeutischen Prozess und das Übertragungs-Gegenübertragungsgeschehen sollten zudem psychodynamische Bearbeitungstechniken, die zwischen den Bildern den therapeutischen Verlauf fördern, diskutiert werden.

## **T9 Psychopharmaka und Psychotherapie. Psychodynamik und Pharmakologie der Kombinationsbehandlung** <sup>[DFP]</sup>

**Florian Katzlberger**

Je schwerer die psychische Störung, umso eher kommen Psychopharmaka in Frage, umso eher werden aber auch Konflikte interaktionell in Szene gesetzt. Interaktionen zwischen Medikation und Psychotherapie einerseits und Behandler(n) und PatientIn andererseits machen die Kombinationsbehandlung komplex. Das Seminar bietet Information und Reflexion zu pharmakologischen und psychodynamischen (Neben-) Wirkungen und Vorgehen in der Therapie.

**Literatur:** KÜCHENHOFF, J. (2010): Zum Verhältnis von Psychopharmakologie und Psychoanalyse – am Beispiel der Depressionsbehandlung. *Psyche* 64: 890–916

## **T10 Psychodynamische Konzepte in der Psychosomatik und ihre Anwendung in der KIP** <sup>[DFP]</sup>

**Eberhard Wilke**

Das Konzept der Konversion wurde vor 120 Jahren in Wien beschrieben, seither haben Psychoanalyse und Tiefenpsychologie weitere Theorien zum „Sprung ins Somatische“ entwickelt, so Konzepte von Mitscherlich, Max Schur, Engel und Schmale sowie das Alexithymiekonzept. Ihre Kenntnis ist Voraussetzung für eine erfolgreiche und theoriegeleitete Behandlung psychosomatisch Kranker mit der KIP.

# SEMINARE NUR FÜR GRADUIERTE THERAPEUT/INNEN

## S1 Der kreative Prozess in der Kunst und bei der KIP

Lou Bettina Klein

Die Teilnehmer werden eigene Erfahrung mit Material-Apell und einem persönlichen, bildnerischen Prozess machen. Wir werden uns der Frage widmen, wann Bewusstwerdung den kreativen Prozess fördert und wann zu frühe Einsich-

ten den Prozess stagnieren lassen. Fokus: Der poetische Raum des entstehenden Bildes und die Rolle des Therapeuten. Die „esthetic illusion“ und Materialerfahrung als Zugang zu „noch nicht gedachtem Wissen“.

**Literatur:** HINZ, L.D. (2009): *Expressive therapies continuum: A framework for using art in therapy*. New York: Routledge; LUSEBRINK, V.B. (2013): *Imagery and visual expression in therapy*. New York: Plenum Press

## SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

### S2 Werkstatt für Sprachbilder

Manfred Rust

In diesem Seminar soll das Wort (Zitate aus der Literatur) als Kristallisationskern, als Motiv für Imaginationen dienen. Aus diesen möchte ich mit Ihnen Texte in der Gruppe gestalten, die ein neues Gesamt(kunst)werk ergeben. Ich erwarte keine schriftstellerischen Fertigkeiten, lediglich Lust an Sprache und imaginativ entwickelter Text- und Bildgestaltung.  
*Schreibmaterial und Laptop mitzubringen!*

der Angststörung, ihre Dynamik, aber auch der Konflikt-Fokus der Behandlung klar im Blick bleiben. In diesem Sinne kann dieses Seminar auch ein Stück Laboratorium und Selbsterfahrung bieten. Bitte Malsachen und Manual mitbringen!

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

**Literatur:** Psychodynamische Therapie von Angststörungen. Einführung und Manual für die kurz- und mittelfristige Therapie. Schattauer 2015

### S3 Facetten der Angst unter dem Gesichtspunkt von Konflikt und Struktur und den behandlungstechnischen Möglichkeiten im Rahmen der KIP

Eva-Maria Einig

Manuale sind en vogue. S.O. Hofmann hat ein Manual für Psychodynamische Psychotherapien von Angststörungen erarbeitet. Dieses Manual soll vorgestellt werden und die konkrete Umsetzung des Manuals mit der Methode der KIP erarbeitet werden. Dabei soll immer wieder genau die Struktur

### S4 Heilsame Kraft pränataler Regressionen

Lutz Rosenberg

Oft regredieren Patienten auf ihrer Suche nach Heilung im KB spontan in Zustände, die sich als Regression in ganz frühe pränatale Zeiten verstehen lassen. Diese sind erstaunlich gut zugänglich und haben oft eine tief heilsame Wirkung. Solche Erfahrungen sind jedem Menschen verfügbar und eine tiefe Quelle der Kraft. Sie lassen sich bewusst fördern durch entsprechende Motive und Interventionen.

*Bitte Malsachen mitbringen!*

**Literatur:** L. ROSENBERG (2016): Skript

## **S5 KIP als Kurzzeittherapie**

**Peter Teichmann**

Die KIP hat nach Leuner ein breites Indikationsfeld und ist neben der „klassischen“ Methode gut geeignet für die Kurztherapie und zur Intervention bei Krisen.

Dafür ist aber ein modifiziertes Vorgehen notwendig mit früherer Utilisierung von Bewältigungsressourcen und der Etablierung von „Kraft“-Symbolen, die aus der Lebensgeschichte eruiert werden sollen.

Bei diesem lösungsorientierten Vorgehen werden die Scheinwerfer der Aufmerksamkeit auf die vorhandenen Potentiale gelenkt.

Fallvignetten und praktische Übungen sollen das Vorgehen demonstrieren.

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

## **S6 Die Zwangsstörung und Störungsbilder, die mit Zwangssymptomen einhergehen**

**Monika Pomberger-Kugler**

Die Annäherung an die Thematik erfolgt durch einen Blick auf eine Filmsequenz und das ubiquitäre Vorkommen von zwanghaften Phänomenen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit der Symptomatik, Pathogenese und Psychodynamik von Zwangsstörungen und Störungsbildern wie u. a. Messie-Syndrom. Neben Theorie und Selbsterfahrung setzen wir uns mit Behandlungsverläufen anhand von Fallvignetten (KIP) auseinander.

Bitte Malsachen mitbringen!

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

## **S7 Gegenwartsmomente in der KIP**

**Barbara Hauler**

Im Möglichkeitsraum der KIP gibt es spezifische Momente der Begegnung, durch die implizite Beziehungsmuster zugänglich werden und ein

„Neubeginn“ (Balint) ermöglicht werden kann. Das Seminar führt in Sterns Konzept des „Gegenwartsmoments“ ein und zeigt auf, wie gerade die in den Imaginationen geteilten emotionalen Erlebnisse die Entwicklung in Fluss bringen können. Dies soll durch stille Imaginationen, durch Üben im Dreiersetting und in der Gruppe sowie durch sorgsame Nachbesprechungen erfahrbar und geschult werden.

*Bitte Malsachen mitbringen!*

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

**Literatur:** STERN D.N. (2010): Der Gegenwartsmoment. Veränderungsprozesse in Psychoanalyse, Psychotherapie und Alltag. Frankfurt/M.: Brandes & Apsel

## **S8 Anwendung des Genogramms in der Psychotherapie <sup>[DFP]</sup>**

**Magdalena Grünewald**

Das Genogramm enthält vielfältige Informationen über die Mitglieder einer Familie, ihre Beziehungen, Koalitionen, Delegationen und Bindungsmuster. Auch Konfliktbewältigungsformen können mit Hilfe des Genogramms verdeutlicht werden. Mit den TeilnehmerInnen werden an Hand der graphischen Darstellung des Genogramms wie auch Symbolen und Imaginationen die eigenen, von der Ursprungsfamilie übernommenen Muster sowie die Anwendung des Genogramms in der Therapie erarbeitet.

**Literatur:** MCGOLDRICK/GERSON: Genogramme in der Familienberatung

## **S9 Die Verwendung von Sprachbildern in der Katathym Imaginativen Psychotherapie**

**Angelica Seite-Blümer**

Redewendungen und Bilder, mit denen der Patient seine Situation beschreibt, sind wertvoller Bestandteil der Therapie. Werden sie als Ausgangsmotiv einer Imagination aufgegriffen, kann relativ affektnah am Fokus gearbeitet werden.

Im Seminar wollen wir auf bedeutsame Sprachbilder achten, diese in ihrer imaginativen Ausgestaltung und Weiterentwicklung erfahren und diesen Vorgang im Hinblick auf seine therapeutische Wertigkeit reflektieren.

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

**Literatur:** SEITHE, A. (1997): Die Verwendung von Sprachbildern in der Katathym-imaginativen Psychotherapie. In: Kottje, L., Sachsse, U., Wilke, E. (Hrsg.): Imagination in der Psychotherapie. Huber: Bern; SEITHE, A. (2000): Die Rolle des Bildes bei der verbalen Kommunikation von Gefühlen. In: Salvisberg, H., Stigler, Maxeiner, V. (Hrsg.): Erfahrung träumend zur Sprache bringen. Huber: Bern

## **S10 Selbstkonzept und Identität: Entwicklung, Problematiken und deren Behandlungsmöglichkeiten** <sup>[DFP]</sup>

Hermann Pötz

Im klinischen Alltag finden sich bei verschiedenen Leidenszuständen Probleme im Bereich des Selbstkonzepts: bei manchen neurotischen Störungen in Form einer unsicheren Geschlechtsidentität, bei Anpassungsstörungen zeigt sich häufig eine Identitätskrise, das Merkmal von Persönlichkeitsstörungen ist die Identitätsdiffusion. Ausgehend von unterschiedlichen theoretischen Konzepten zur Identitätsentwicklung sollen therapeutische und KIP-spezifische Möglichkeiten zu Fragen der Identität erarbeitet werden.

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

## **S11 Wohin soll die Reise gehen? – Zur Gestaltung des therapeutischen Prozesses in der KIP** <sup>[DFP]</sup>

Harald Ullmann

Die Katathym Imaginative Psychotherapie ist eine gut strukturierte Methode, die sich flexibel an die klinischen Herausforderungen anpassen lässt. Angesichts der unterschiedlichen Konzepte zur Lösung von Problemen und zur Behandlung von Krankheiten kommt es in jedem Fall darauf an, die Weichen gut zu stellen und passendes Handwerkszeug dabei zu haben. Im Semi-

nar werden Prinzipien der Therapieplanung vor dem Hintergrund einer diagnostischen Trias mit verteilten Rollen durchgespielt. Bitte eigene Fälle imaginativ mit auf die Reise nehmen!

*Malsachen und eigenes Fallmaterial (Im Kopf)*

**Literatur:** KOTTJE-BIRNBACHER, L. (2011): Imaginationen in der psychodynamischen Psychotherapie. Psychotherapeut 56:142–152; ULLMANN, H. (2012): Zur Gestaltung des therapeutischen Prozesses in der KIP. In: Ullmann, H., Wilke, E. (Hrsg.): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber; S. 146–198

## **S12 Somatoforme Störungen und ihre Behandlung mit der KIP** <sup>[DFP]</sup>

Mathilde Pichler

Magendrücken, Herzschmerzen, Atemnot sind oftmals Anlass, sich in Psychotherapie zu begeben. Dieses Seminar beschäftigt sich mit somatoformen Störungen im Rahmen der Psychosomatik. Ausgehend von der diagnostischen Zuordnung sollen die symbolischen Bedeutungen der Körpersymptomatik, die zugrunde liegenden unbewussten Bedürfnisse und Konflikte wie auch die Besonderheiten in der therapeutischen Behandlung mit der KIP erarbeitet werden.

*Voraussetzung: Grundstufenkurse*

**Literatur:** PICHLER, M. (2011): Wenn der Körper spricht. Zum Symbolverständnis psychosomatischer Phänomene. In: Imagination, Heft 1, Wien: Facultas; MENTZOS, S. (2010): Lehrbuch der Psychodynamik. Kap. 16. Göttingen: Vanderhoeck & Ruprecht

## **S13 KIP und die Fähigkeit allein zu sein** <sup>[DFP]</sup>

Michael Rosner, Co: H. Pontoni-Ochsenhofer

Viele Patienten kommen zu uns, weil sie Alleinsein nicht ertragen, sie leiden direkt, bleiben in Abhängigkeiten oder müssen sich suchartig Kontakt(e) verschaffen. Paradoxerweise braucht ein gutes Alleinsein sowohl Getrenntheit als auch Verbundenheit, primär im inneren Raum. Gerade die KIP bietet sehr viele Möglichkeiten die Fähigkeit alleine zu sein zu verändern, indem

sie sowohl auf den basalen Ebenen der Struktur und Objekt Konstanz, dem affektregulatorischen Üben, der begleiteten szenischen Konfrontation, dem selbstvergessenen Spiel, aber auch dem Nachspüren der (ödipalen) Trennungsängste wirksam ist. Spezifische Motivvorgaben als auch die Interventionsart fördern dies noch. Diese Fähigkeit ist auch für die TherapeutInnen selber wichtig um die getrennte Intimität einer Therapie zu halten. Fallvignetten willkommen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** MÜNCH, K., MUNZ, D., SPRINGER, A. (Hrsg.) (2011): Die Fähigkeit, alleine zu sein. Gießen: Psychosozial-Verlag

## **S14 Fokalthherapie – Psychosomatik – Regression und Progression <sup>[DFP]</sup> Über die therapeutische Breite der KIP und ihrer Modifikationen**

**Eberhard Wilke**

Die KIP ist – abhängig vom technischen Vorgehen ein breites Verfahren. Die Imagination fokussiert früh den Konflikt und ermöglicht Konfrontation im Sinne einer psychodynamischen Fokalthherapie, dies erfordert beim Patienten eine gewisse Ich-Stärke. Am anderen Pol des therapeutischen Spektrums stehen strukturelle Nachreifungen über längere Zeiträume mit Stabilisierung und kontrollierter Regression, besonders in der Psychosomatik. Im Verlauf der Therapie grei-

fen beide Behandlungsmodi ineinander im Sinne eines förderlichen Wechsels von Regression und Progression.

*Voraussetzungen: Absolvierung Grundstufe B1–B2*

## **S15 Weiterbildungscurriculum Entwicklungs- und ressourcenorientierte Paartherapie mit der KIP <sup>[DFP]</sup>**

**Georg Hänny**

*Geschlossen geführte Gruppe über beide Zeiten im Rahmen des zweijährigen Weiterbildungscurriculums für Paartherapie mit der KIP der ÖGATAP, welches mit diesem Einführungsseminar beginnt.*

Vermittelt wird eine Übersicht über die Konzepte einer entwicklungs- und ressourcenorientierten Paartherapie. Praxisnah sollen die SeminarteilnehmerInnen lernen, einen paartherapeutischen Ablauf vom Erst- bis zum Abschlussgespräch zu konzeptionalisieren. Gefördert werden Lust und Kompetenz in Bezug auf die Anwendung von Imaginationen in der Paartherapie. Wir gehen auf gemeinsame Spurensuche, wie weit eigene Beziehungserfahrungen und Liebesgeschichten motivierend für die Wahl dieser Paartherapieweiterbildung waren.

*Detaillierte Informationen über das Paartherapiecurriculum finden Sie auf der Homepage der ÖGATAP.*

# SEMINARE ÜBER BEIDE SEMINARZEITEN

## **K1 Die Behandlung traumatisierter PatientInnen mit der KIP** <sup>[DFP]</sup>

**Barbara Burian-Langegger**

Ein Seminar, das die theoretischen Grundlagen der Psychotraumatologie mit den Behandlungsmöglichkeiten der Katathym Imaginativen Psychotherapie verbindet. Charakteristisch für eine nicht verarbeitete traumatische Erfahrung ist die unbewusste Wiederholung des Traumas mit Zuständen überflutender Angst, Ohnmacht und Hilflosigkeit. In einer psychodynamisch orientierten Psychotherapie, die die Beziehung in den Fokus der Behandlung stellt, kommt es daher unweigerlich zu einer Reinszenierung des traumatischen Erlebens im therapeutischen Prozess.

In der KIP verfügen wir über ein breites therapeutisches Repertoire um die verlorene Symbolisierungsfähigkeit wiederherzustellen und der Angst, der Ohnmacht und den intrusiven Phänomenen etwas entgegenzuhalten.

Die schwierige Handhabung der Täter/Opferkonstellationen in der Übertragung und Gegenübertragung wird besonders zu berücksichtigen sein.

*Bitte Malsachen mitbringen!*

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** HOLDEREGGER, H.: Der Umgang mit dem Trauma; HIRSCH, M.: Trauma; BURIAN-LANGEGER, B.: Trauma und inneres Objekt. Imagination 3/4 2002

## **K2 Arbeit an der Paarbeziehung in der Einzeltherapie**

**Leonore Kottje Birnbacher**

Viele Psychotherapie-Patienten beklagen sich bei ihren Therapeuten immer wieder über ihre Partner. Wie soll der Therapeut mit solchen Klagen umgehen? In dem Seminar werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Therapeut mittels systemischer Exploration und spezifischen KIP-Imaginationen ein klareres Bild der Situation gewinnen

und das Ineinandergreifen von Projektionen, projektiven Identifikationen, Beziehungswünschen und -ängsten besser verstehen kann. An Hand von kasuistischen Beispiele werden therapeutische Interventionsmöglichkeiten besprochen und anschließend in Selbsterfahrungsübungen und Rollenspielen erprobt, mit denen die Entwicklungsziele des Patienten präzisiert und die Entwicklung der Beziehung gefördert werden können.  
*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

## **K3 Theorie und Praxis zur KIP-Behandlungstechnik bei narzisstischen Störungen und Borderline-Störungen** <sup>[DFP]</sup>

**Wilfried Dieter**

Die moderne KIP-Behandlungstechnik von narzisstischen und Borderline-Störungen ist ein Amalgam verschiedener Forschungsergebnisse und empirischer Ansätze. Im Seminar werden die wichtigsten Konzepte vorgestellt und diskutiert. Es können gerne eigene Fallvignetten mitgebracht werden. Ansonsten arbeiten wir mit Fällen, eigenen Imaginationen und Zeichnungen (bitte Malzeug mitbringen). „Narzissmus“ wird als „Knotenpunkt“ der neuen intersubjektiven therapeutischen Haltungen verstanden, und dieses Theorieseminar soll Gelegenheit geben, die „vernetzte Seele“ in der Psychotherapie kennen zu lernen.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** ALTMAYER, MARTIN; THOMÄ, HELMUT (2006): Die vernetzte Seele. Stuttgart: Klett-Cotta

# INTENSIVSEMINARE (A–C) (20 EINHEITEN)

## 11 KIP A-Kurs <sup>[DFP]</sup>

Franz Sedlak

In diesem Einführungsseminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.

*Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums*

**Literatur:** H. LEUNER (1994): Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Stuttgart: Thieme; H. ULLMANN, E. WILKE, (Hrsg.) (2012): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber

## 12 KIP – B1 Grundstufe

Florian Katzlberger

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte unbedingt Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen.

*Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum*

## 13 KIP – B2 Grundstufe

Elisabeth Brunner-Karré

Inhaltliche Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von

Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

*Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum*

## 14 KIP – B3 /K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Renate Chiba, Co: Dominik Witzmann

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den TeilnehmerInnen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als TherapeutIn, Kind und BeobachterIn.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen.*

*Voraussetzung: B-Seminar*

**Literatur:** HORN/SANNWALD/WIENAND (2006): Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. München: Reinhardt Verlag

*Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik noch zwischen „Grundstufe“, „Mittelstufe“ und „Oberstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen*

*der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt.*

*In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv in einem Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten / der Patientin, des Therapeuten / der Therapeutin und des Beobachters / der Beobachterin geübt.*

*Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.*

## **Mittelstufenseminare**

*In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventionstechniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt. Wesentlich mehr als bei der KIP der Grundstufe fokussiert die KIP-Behandlungstechnik der Mittelstufe auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen.*

*Voraussetzung: Absolvierung des A-Einführungsseminars und mindestens eines B-Seminars.*

## **15 KIP – C1**

**Eveline Schöpfer-Mader**

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation. Als behandelungstechnische Besonderheiten dienen sie der Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!  
Voraussetzung: B-Seminar*

## **16 KIP – C2**

**Hans Kanitschar, Co: A. Teyrowsky**

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrteten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!  
Voraussetzung: B-Seminar*

## **17 KIP – C3**

**Wolfgang Ladenbauer**

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das TheapeutInnenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu super-vidieren. HY- und ATP-KandidatInnen können teilnehmen, ohne einen eigenen Fall einzubringen.*

# SEMINAR FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

## H1 Hypnosepsychotherapie bei frühen Störungen und Psychosen

### Anwendungsseminar

Wolfgang Oswald

Mit deutlichen Modifikationen in der Technik und auch im Setting, kann die HY bei frühen Störungen („strukturellen Störungen“, „Borderline-Störungen“, u.ä.) angewendet werden. Im Seminar werden psychodynamische Konzepte

von Kernberg, Wöller/Kruse, Bion und Laplanche vorgestellt und diskutiert und Anwendungskonzepte wie die „Aktive Introjektion des Therapeuten“ nach Zindel sowie andere, basale hypnotherapeutische Methoden vorgestellt.

*Voraussetzung: PraktikantInnenstatus*

**Literatur:** KERNBERG (1984): Schwere Persönlichkeitsstörungen. Klett-Cotta; WÖLLER/KRUSE (2010): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Schattauer; REVENSTORF/PETER (2009): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik, Medizin. (S.5116ff) Springer

## FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EINHEITEN MIT 3 FÄLLEN)

### Katathym Imaginative Psychotherapie

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren.

**F1** Bernhard Brömmel

**F2** Hermann Pötz

**F3** Michael Rosner

**F4** Elisabeth Brunner-Karré

**F5** Renate Chiba (auch für Kinder und Jugendliche)

**F6** Barbara Burian-Langeegger, Co: Dominik Witzmann (auch für Kinder und Jugendliche)

**F7** Wolfgang Ladenbauer

**F8** Magdalena Grünewald

**F9** Wilfried Dieter

**F10** Mathilde Pichler

**F11** Florian Katzlberger, Co: H. Pontoni-Ochsenhofer

**F12** Eveline Schöpfer-Mader

### Hypnosepsychotherapie

**F13** Hans Kanitschar

### LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung

(Nach Bedarf, bitte Büro der ÖGATAP kontaktieren)

# ANRECHENBARKEITEN

<b>V1</b>	8 Std. FB lt. PthG	<b>S6</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>V2</b>	8 Std. TH f. KIP	<b>S7</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>V3</b>	8 Std. TH f. KIP, WBC f. KJP	<b>S3</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>V4</b>	8 Std. TH f. KIP	<b>S8</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP, ATP, HY
<b>V5</b>	8 Std. TH f. KIP	<b>S10</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>V6</b>	8 Std. TH f. KIP, ATP, HY	<b>S11</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>V7</b>	8 Std. TH f. KIP	<b>S12</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>V8</b>	8 Std. TH f. KIP	<b>S4</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T1</b>	6 Std. TH f. KIP, ATP, HY, WBC f. KJP	<b>S13</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T2</b>	6 Std. TH f. KIP, ATP, HY	<b>S14</b>	17 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T3</b>	6 Std. TH f. KIP	<b>K1</b>	13 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T4</b>	6 Std. TH f. KIP	<b>K2</b>	13 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T5</b>	6 Std. TH f. KIP,	<b>K3</b>	13 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T6</b>	6 Std. TH f. KIP	<b>I1</b>	20 Std. SE f. das Propädeutikum
<b>T7</b>	6 Std. TH f. KIP	<b>I2</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T8</b>	6 Std. TH f. KIP	<b>I3</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>T9</b>	6 Std. TH f. KIP	<b>I4</b>	8 Std. TH, 12 Std. SE f. KIP, WBC f. KJP
<b>T10</b>	6 Std. TH f. KIP	<b>I5</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>S1</b>	20 Std. FB lt. PthG	<b>I6</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP
<b>S2</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP	<b>I7</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP, ATP, HY
<b>S5</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP	<b>H1</b>	5 Std. TH, 15 Std. SE f. HY
<b>S9</b>	7 Std. TH, 13 Std. SE f. KIP		

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; TH – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; FB – Fortbildung



## Fortbildungsprogramm der ÖÄK (DFP)

Mit *[DFP]* gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar (nicht alle Seminare als Sonderfach).

**Für Klinische (und Gesundheits-) PsychologInnen** besteht die Möglichkeit, für alle Theorie-, Intensiv- und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 33 PG zu erhalten.

# REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- BRÖMMEL Bernhard, Dr.med., A-1140 Wien, Penzinger Straße 106/2
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.<sup>in</sup> phil, A-9020 Klagenfurt, Raupenhofstraße 36
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.<sup>in</sup> med., A-1140 Wien, Penzinger Straße 79
- CHIBA Renate, Dr.<sup>in</sup> phil, A-1230 Wien, Maria-Grengg-Gasse 4/12
- DIETER Wilfried, Dr.med., A-2351 Wr. Neudorf, Anningerstraße 6/8/7
- EBERMANN Traude, Mag.<sup>a</sup> phil., A-1080 Wien, Kochgasse 3–5/18C
- EINIG Eva-Maria, Dipl.-Psych., D-44623 Herne, Schillerstraße 37–39
- FELDER Gerda, Dr.<sup>in</sup> med., A-6020 Innsbruck, Claudiastraße 14/2
- GRÜNEWALD Magdalena, Dr.<sup>in</sup> med., A-6020 Innsbruck, Mariahilfpark 4/703
- HÄNNY Georg, Dr.med., CH-8620 Wetzikon, Postfach 1345
- HAULER Barbara, Dr.<sup>in</sup> med., D-88250 Weingarten, Reschenstraße 12
- KANITSCHAR Hans, Dr. phil., A-1060 Wien, Köstlergasse 4/7
- KATZLBERGER Florian, Dr.med., A-5084 Großgmain, Poststraße 316
- KLEIN Lou Bettina MA, NL-7211 AM Eefde, Eendrachtstraat 1
- KOTTJE-BIRNBACHER Leonore Dr.<sup>in</sup> phil. Dipl.-Psych., D-40545 Düsseldorf, Düsseldorfer Straße 55
- LADENBAUER Wolfgang, Dr.med., A-1060 Wien, Münzwardeingasse 8
- OSWALD Wolfgang, Mag., A-1080 Wien, Alserstraße 13/6
- POMBERGER-KUGLER Monika Mag.<sup>a</sup> phil., A-4040 Linz, Hauptstraße 83/85
- PÖTZ Hermann, Dr. phil., A-1090 Wien, Fuchsthaller-gasse 2/15
- PICHLER Mathilde, Dr.<sup>in</sup> phil., A-1090 Wien, Fuchsthaller-gasse 2/15
- ROSENBERG Lutz, Dipl.-Psych., D-28203 Bremen, Hornerstraße 38
- ROSNER Michael, Dr.med., A-1040 Wien, Schönburgstraße 52/9
- RUST Manfred, Dr.med., D- 52129 Bonn, Karthäuserstraße 51
- SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.<sup>a</sup> phil., A-6020 Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 19
- SEITHE-BLÜMER Angelica, Dipl.-Psych., D-35435 Wettenberg bei Gießen, Burgstraße 36
- SEDLAK Franz, Mag.Dr.theol.Dr.phil., A-1230 Wien, Färbermühl-gasse 13/7/4
- TEICHMANN Peter, Dipl.-Psych., D-12165 Berlin, Am Bäkequell 13
- TEYROWSKY Angela, Mag.<sup>a</sup> phil., A-9020 Klagenfurt, Wiesegasse 13
- ULLMANN Harald Dr.med., D-76137 Karlsruhe, Nowackanlage 15
- WILKE Eberhard, Dr.med., D-23552 Lübeck, Kleine Petersgrube 7

## CO-REFERENTINNEN:

- PONTONI-OCHSENHOFER Heidemarie, Dr.<sup>in</sup> med., A- 1130 Wien, Jaunerstraße 30
- TEYROWSKY Angela, Mag.<sup>a</sup> phil., A-9020 Klagenfurt, Wiesegasse 13

## Auf der Laufbahn zum Lehrbeauftragten (WBC KJP)

- WITZMANN Dominik, Mag., A-3564 Plank am Kamp, Stritzelberggasse 17

## TherapeutInnenversammlung

Die Versammlung der TherapeutInnen findet am Donnerstag 5.5.2016 um 12.45 Uhr im Schloss Goldegg statt (Raum wird noch bekannt gegeben). Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

### Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht aus dem Vorstand
- Bericht über die Entwicklung des Bewerbungsgremiums
- Neues aus und für das Forschungsprojekt mit der Uni Kassel
- Erreichte und noch nicht erreichte Anliegen der TherapeutInnenvertretung
- Zeit für Ihre Wünsche, Anregungen und Anliegen an die TherapeutInnenvertretung und den Verein
- Allfälliges

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch!

Für die TherapeutInnenvertretung  
*Clara Bretschneider und Susanne Stefan*

Diese Ankündigung gilt gemäß § 11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

## Treffen der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

Die Sitzung der LehrtherapeutInnen m.p.L. findet am Do, 5.5. um 13.00 im Hotel Seehof im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens statt.

Seid herzlich willkommen!

*Ines Glinig*  
*Vertreterin der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis*

## KandidatInnenversammlung

Die Versammlung aller KandidatInnen (HY, KIP, ATP) der ÖGATAP findet am Donnerstag, 5.5.2016 um 12.45 Uhr im Schloss Goldegg statt. Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

### Tagesordnung

- Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen seit Bad Radkersburg
- Austauschmöglichkeit unter den KandidatInnen
- Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
- Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen!  
Auch gerne unter [kandi@oegatap.at](mailto:kandi@oegatap.at)

Wir freuen uns auf dein Kommen!

*Die KandidatInnenvertretung*

Diese Ankündigung gilt gemäß §10 der Statuten als Einladung für alle KandidatInnen

# ORGANISATORISCHE HINWEISE

## Tagungsort:

A-5622 Goldegg im Pongau

## Seminarbüro:

Schloss Goldegg, Telefon: 0 64 15-82 34/25

## Auskünfte und Rückfragen vor dem 4. Mai 2016:

Sekretariat der ÖGATAP

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13

Tel.: +43-1-523 38 39, Fax: +43-1-523 38 39-10

E-Mail: office@oegatap.at

## Anmeldung:

Melden Sie sich bitte mit dem beiliegenden Anmeldeformular an.

## Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

→ **Bis 4. März 2016** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.

→ **Von 5. März 2016 bis 4. April 2016** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.

→ **Ab 5. April 2016** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

## Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die Seminargebühr für Mitglieder der Ge-

sellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2016 in Anspruch genommen werden.

## Hinweise:

→ Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt, auch die 2. und 3. Wahl angeben.

→ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.

→ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

→ **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**

→ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

→ Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Seminare	€ 364,00	€ 304,00	€ 244,00
A-Kurs für StudentInnen, TeilnehmerInnen in Karenz, PropädeutikumsteilnehmerInnen und Arbeitslose			€ 190,00
Theorieseminare	€ 109,00	€ 91,00	€ 73,00
Fallvorstellungen		€ 91,00	
Vorprogrammseminare	€ 145,00	€ 121,00	€ 98,00
Kombinierte Seminare	€ 473,00	€ 395,00	€ 317,00

### **Schweigepflicht:**

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die TeilnehmerInnen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden an: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene PsychotherapeutInnen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

### **Unterkunft:**

Der Tourismusverband hat es übernommen, die Zimmerreservierung zentral durchzuführen. Anmeldungen bitte direkt über das Tourismusbüro. Jene TeilnehmerInnen, die nicht mit dem Auto nach Goldegg kommen, mögen dies bitte im Tourismusbüro bekanntgeben.

Tel.: +43-6415-8131

E-Mail: [tourismus@goldeggamsee.at](mailto:tourismus@goldeggamsee.at)

[www.goldeggamsee.at](http://www.goldeggamsee.at)

### **„Sanfte Mobilität“**

#### **Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt**

Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter „Tagungsorganisation Schloss Goldegg“ soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden.

Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: **Parkverbot im gesamten Ort**, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.

### **ÖKO-TAXI**

Fixer Fahrplan aller Strecken von den Quartieren zu den einzelnen Seminarräumen (Schloss, Volksschule, Hotel Post und Seehof usw.). Fahrplan und Haltestellen werden anhand der Quartiereinteilungen erstellt und sind zu Seminarbeginn im Büro erhältlich.

**Die „Öko-Karte“ für alle Seminartage kostet € 22,00.**

### **ÖGATAP-Bus nach Wien**

Wir haben auch heuer für alle TeilnehmerInnen, die am Samstag nach unserem Seminar zurück nach Wien müssen, **am Samstag um 19.00 Uhr** einen Bus nach Wien Westbahnhof organisiert. Der Unkostenbeitrag beträgt 44,00€ pro TeilnehmerIn bei einer Mindestanzahl von 20 TeilnehmerInnen (Sie ersparen sich auch eine zusätzliche Übernachtung!). Bitte unbedingt auf der Anmeldekarte vermerken!

## ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte PsychotherapeutInnen und weit fortgeschrittene AusbildungskandidatInnen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig in Form von eigenen Seminaren für graduierte PsychotherapeutInnen bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für  
angewandte Tiefenpsychologie  
und allgemeine Psychotherapie  
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13  
Tel.: (01) 523 38 39, Fax: (01) 523 38 39-10  
E-Mail: [office@oegatap.at](mailto:office@oegatap.at)  
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982